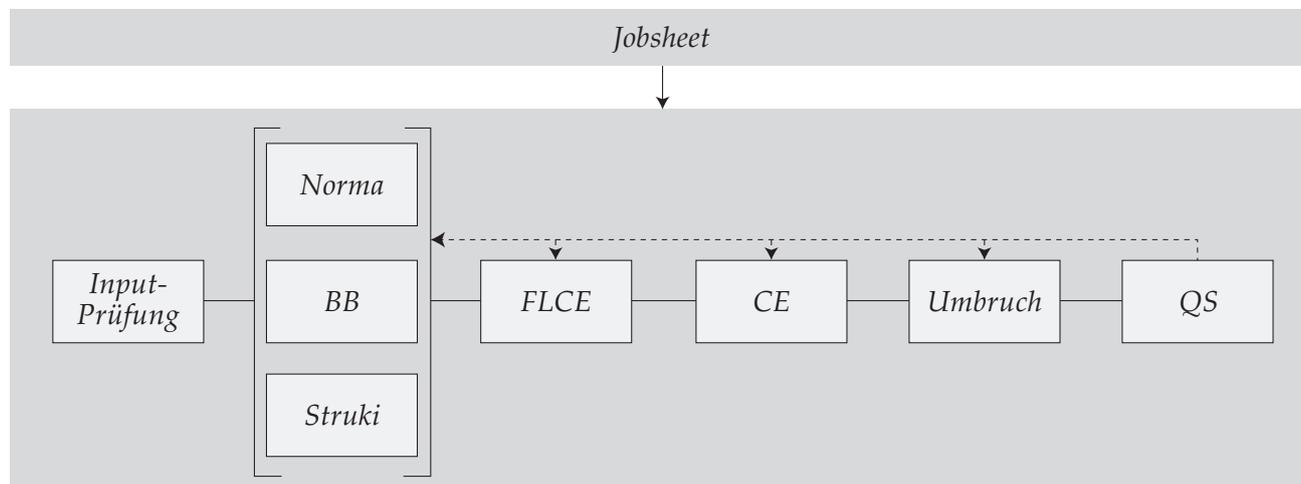


Abtippen war gestern: Integrierte, vernetzte Produktion zwischen Verlag und Dienstleister



Das Zusammenspiel zwischen Verlag und Dienstleister ist für die Produktionsabläufe von immenser Bedeutung. So lässt sich bei terminkritischen Produktionen mit einer geschickten Übergabe des Auftrags nicht nur kostbare Zeit sparen, sondern mit Hilfe von automatisierten Prozessen die korrekte Implementierung der übermittelten Daten gewährleisten.

Für den Dienstleister ist es hierbei äußerst wertvoll, wenn die Auftragsdaten innerhalb eines medienneutralen Dateiformates (bspw. XML) geliefert werden. Auf diese Weise ist es mit geringem Aufwand möglich, die erhaltenen Auftragsdaten an den unterschiedlichsten Stellen des Workflows zu integrieren. Am Beispiel unserer Zeitschriftenproduktion für Springer Nature möchten wir zeigen, wie wir die Produktionsabläufe dergestalt aufgesetzt haben, dass eine möglichst effiziente und komplikationsfreie Übernahme der mittels eines Jobsheets im XML-Format gelieferten Auftragsdaten gesichert werden kann. Hierzu werden wir den Workflow während der Proof-Erstellung eines Artikels vorstellen, wobei wir den Fokus auf die Interaktion zwischen Jobsheet und internen Prozessschritten richten.

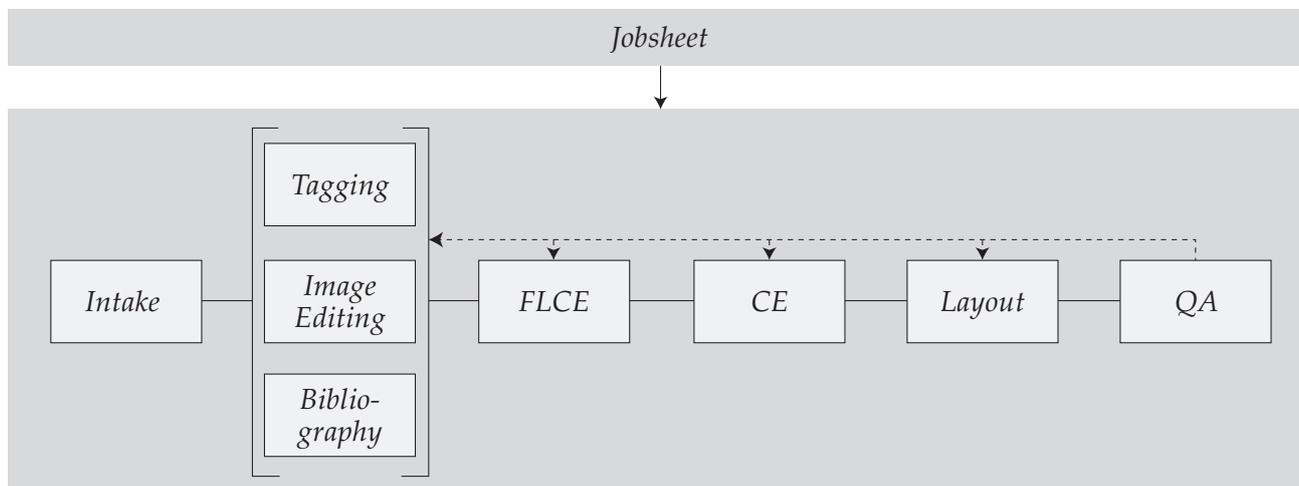
Die Integration der gelieferten Auftragsdaten beginnt schon zu Beginn des Workflows. Zunächst werden artikelrelevante Informationen wie über das Jobsheet mitgeteilte Bearbeitungshinweise automatisch in unsere Produktionsdatenbank übertragen, sodass diese für jeden Bearbeiter einsehbar sind. Parallel dazu werden auf Basis des Jobsheets vorgeschaltete Prozesse aktiv, welche u.a. typographische Anpassungen an dem Manuskript vornehmen. Außerdem findet eine Vorauszeichnung gewisser Textelemente statt und es werden Informationen aus dem Jobsheet, welche für den Bearbeiter während der Normalisierung relevant sind, aus dem Jobsheet in das Manuskript übertragen. Bei der Bearbeitung des Literaturverzeichnisses wird ebenfalls auf Angaben aus dem Jobsheet zurückgegriffen, mittels derer die unstrukturierten Referenzen erstellt werden. Ferner werden bei der späteren Konvertierung des Artikels nach XML gewisse Inhalte des Jobsheets automatisch übernommen.

Solch eine umfassende Integration der gelieferten Auftragsdaten dient der Minimierung potenzieller Fehlerquellen und ermöglicht das zügige Abarbeiten eines großen Auftragsvolumens.

Für weitere Informationen zu diesem Vortragsthema wenden Sie sich bitte an Carsten Schlich (carsten.schlich@le-tex.de).
Besuchen Sie auch unsere Website www.le-tex.de.

Retyping is a back number:

Integrated networked production between publisher and vendor



The interrelation between publisher and vendor is immensely significant for all production processes. For tight-schedule procedures, a smart order placement will not only save valuable time but also ensure the correct implementation of all transferred data by the help of automatism.

From a vendor's perspective, an order form delivered in a media-neutral format (e.g., XML) is extremely favorable. Media-neutral data can be adapted at any workflow stage with minimal effort. Using the example of our journal production process for Springer Nature, we would like to demonstrate how we set up a workflow in order to ensure an efficient and error-free take-over of assignments via an XML-based order form ("jobsheet"). We will introduce this workflow at the stage of the proof preparation for an article, focusing on the correlation between jobsheet and internal process steps.

The integration of order details is already part of the very first workflow step. As a start, all relevant information, i.e. processing notes included in the jobsheet, are automatically adapted to our production data base, where they are available to all staff members. Simultaneously, any order activates upstream processes based on jobsheet information, such as typographic modifications in the manuscript and tagging of text elements. Any processing notes from the jobsheet that are relevant for data normalization are automatically transferred to the manuscript. The processing of the bibliography is also based on information from the jobsheet and results in a basic XML version of unstructured references. Above all, during the conversion of the completed article from MS word to XML, some general information from the jobsheet, such as article category, DOI, or copyright issues, are automatically included in the final manuscript.

Such a widespread integration of order details minimizes potential sources of errors and facilitates an efficient handling of a large volume of orders.

For further information on this presentation please contact
Carsten Schlich (carsten.schlich@le-tex.de).

Please visit our website www.le-tex.de.